

6. Anekdote

überliefert von Jörg Th. Elmer

Ein alter Bauer aus Gutenswil (er ist längst verstorben) erzählte mir, er sei mit seinem Vater zu Fuss auf den Stierenmarkt nach Eglisau gegangen. Es hätte noch nicht "taget", da seien sie losmarschiert.

"Ich ging damals in die sechste Klasse. Die Mutter hatte dem Vater **2 Stück Brot** und etwa **ein Dutzend gedörrte Birnen und Äpfel** mitgegeben. Das alles tat sie in ein weisses Leinensäckli und band es zu. Der Vater trug schwere Schuhe. Ich selber war barfuss. Mit dem Leinensäckli am Stecken rannte ich einmal voraus dann wieder hinten nach.

In Eglisau war das ganze Geschehen furchtbar aufregend. Da waren viele Leute, Bauern und Viehhändler. Von einem Bauern aus dem Rafzerfeld kaufte der Vater ein besonders hübsches Stierli. Aus seinem dicken Bauchgurt zauberte er runde, silbrige Scheiben hervor und bezahlte damit das Stierli.

Nachher ging er in die Wirtschaft. Ich musste mit dem Stierli zum Dorfbrunnen, um es zu tränken. An den Wegrändern liess ich das hungrige Tier grasen.

Spät abends kamen wir in Gutenswil an. Die Mutter erwartete uns bereits mit einer brennenden Stallaterne. Wir waren todmüde. Ich lag kaum auf dem Laubsack und schon war ich eingeschlafen.

Am andern Tag konnte ich der Mutter bis ins kleinste Detail alles erzählen, auch wie der Vater aus dem dicken Bauchgurt silbrige runde Scheiben hervorgezaubert hatte.

Ich habe diesen Tag nie mehr vergessen!"